

Anzeiger für das Havelland.

Erscheint jeden Abend 4 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 1,80 M., monatlich 60 Pf.

Spandauer Anzeiger.

Inserate die Zeilzeile 20 Pf.
für Spandauer Inserenten 15 Pf.
Kleinanzeigen pro Zeile 30 Pf.
Beilagen pro Tausend 5 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Gütlich in Spandau.

Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 192.

Spandau, Sonnabend, den 18. August 1906.

48. Jahrgang.

Aus dem Havellande.

Spandau, den 17. August 1906.

Die Fabrik von Kränkel & Runge, durch deren Abwässer von der Gummiabfabrikation die Verunreinigung des Bültegraben verursacht worden ist, hat das Gewässer auf ihre Kosten säubern lassen, so daß jetzt wieder ein erträglicher Zustand eingetreten ist. Inzwischen sind zur gründlichen Säuberung der Graben geeignete Vorkehrungen getroffen worden, die noch verbessert werden sollen, damit jeder Grund zu Beschwerden über Zuführung schädlicher Stoffe in den Graben beteiligt werde.

Zu beiden Seiten der Gewässer (Stößensee und Havel), welche die Berlin-Oderer Eisenbahn überbrücken soll, werden gegenwärtig Bohrungen zur Ermittlung der Bodenbeschaffenheit ausgeführt, von dem Ergebnis dieser Arbeiten wird die endgültige Festlegung der Linienführung abhängen, welche von der bisher angenommenen Richtung immer noch, wenn auch nur geringfügig, Abweichungen erfahren kann. Daß in dieser Frage noch nicht das letzte Wort gesprochen ist, geht aus dem hervor, daß in Reichelsdorf, wo eine Anzahl Eigentümer durch notariellen Vertrag mit der Kreisbehörde von Dübrowitz auf einen bestimmten Kaufpreis bis 1. April 1907 gebunden sind, ein feiner Kauf noch nicht abgeschlossen ist, obwohl einige dieser Eigentümer auf Erledigung der Angelegenheit dringen. Ein dabei in Betracht kommender Vetter hatte kürzlich eine bezügliche Anfrage an das Landratsamt in Neuen gebracht, er erhielt zur Antwort, daß der Termin des Abschlusses noch nicht feststehe.

Die Stammoffiziere der Infanterie-Schießschule in Ruhleben veranfaßten gestern das alljährliche Kaiserpreis-Schießen. Dem vom Kaiser gestifteten Schießpreis wurde sich der Kommandeur der Infanterie-Schießschule, Oberst a. Alt-Statterheim; er schoß 159 Ringe.

Zur Unterbringung der Truppen, welche zur Formation der dritten Bataillone bei den hiesigen Garde-Infanterie-Regimentern Ende dieses Monats einbezogen werden, wird auch das Trainament benutzt, welches zu dieser Zeit wird, da das Train-Bataillon dann zum Manöver ausrückt.

Gehten ist die Mannschaftskantine des Train-Bataillons neu vergeben worden; den Aufsicht hat der Gastwirt Reipermann in Mahlow erhalten, der jetzt noch eine Kantine bei den Ziehm-Sulzen verwalte; er übernimmt die Kantine, deren bisheriger Inhaber Krabe nach Stendal überziedelt, am 1. Oktober. Der jährliche Waptpreis beträgt 500 M.

Das Blonier-Bataillon 2. Rauch, das sich am 31. Juli zunächst nach Ritterberg begeben hatte, hält seit dem 10. d. Mts. in Gemeinschaft mit dem Magdeburger Blonier-Bataillon Nr. 4 an der Elbe und Mulde bei Torgau und Eilenburg Weidungen ab, an denen eine lombinierte Schwadron des 9. Kavallerie-Regiments Nr. 11 aus Weimar und die Infanterie-Regimenter Nr. 20 und 72 (aus Wittenberg und Torgau) teilnehmen. Die Weidungen dauern bis zum 21. August.

Zu der Rolle (in Nr. 189) über die angelegte Veröberung bei der Fertigstellung der Eisenbahn über die Havel wird uns von dem Monteur der Vereinigten Königs- und Laurabütte, O. Stephan, zur Verfügung mitgeteilt, daß weder ein Fehler beim Montieren der Brücke gemacht sei, die Brücke solle 8 Zentimeter zu weit nach links gerückt gewesen sein — noch eine Veröberung der Arbeiten stattgefunden habe.

Aus dem Schlammgraben unweit der Charlottenburger Chaussee ist gestern Abend die Leiche eines ungeheuren Kindes männlichen Geschlechts gefunden worden; ein Majernwäster bemerkte sie zuerst und veranlaßte, daß der Leichnam ans Ufer gezogen wurde. Dieser ist nach der Obduktionshalle an der Gadower Straße gebracht worden.

Das Restaurant „Zur Havel-Terrasse“ an der Charlottenbrücke, in dem die Deutsche Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft einen Spezialauschank eröffnet, ist jetzt auch in seiner Inneneinrichtung fertiggestellt. Morgen, Sonnabend, Abend findet eine Einweihungsfeier statt, zu der eine Reihe von Einladungen ergangen ist.

An der „Neuen Welt“ findet am Sonntag außer der Vorführung des August-Programms Gartenkonzert und zum Schluß Brautfeuerwerk statt. Am Dienstag ist bei freiem Eintritt Rasenkonkurrenzen im Garten, wobei die Melische Kapelle konzertieren wird.

Die Vereinigung der Athleten- und Ring-sportvereine von Berlin und Umgegend veranstaltete am letzten Sonntag unter ihren Mitgliedern ein Wettkampfen in Börsen-Festhalle in Berlin. Wettbewerb 17, zu dem sich eine große Zuschauermenge eingefunden hatte. Obwohl die Ausschreibungskämpfe bereits früher stattgefunden hatten und sich somit nur noch die besten Gegner gegenüberstanden, vergingen doch 10 Stunden bis zur endgültigen Entscheidung. Von den 10 Teilnehmern der 1. Klasse (Schwer-gewicht) erhielt die Meisterschaft des Verbandes für 1906/07 und den 1. Preis Schmidt, der Sohn des hiesigen Amtsbieners S. (Jongleurklub Spandau), 2. Preis Winkel (Jongleurklub Spandau), 3. Preis Roth (Verolina-Berlin). In der Mittelgewichtsklasse errangen unter 20 Rämpfern den 1. Preis Förster (Klub Falob Rod-Berlin), 2. Preis Böhm (Klub Alben-Schöneberg), 3. Preis Brillert (Klub Falob Rod-Berlin). In der Leichtgewichtsklasse hielten sich unter 20 Konkurrenten den 1. Preis Jänike (Klub Verolina-Berlin), 2. Preis Bühner (Klub Gize von 1887), 3. Preis Peiri (Klub Norden von 1890). Den schwersten und längsten Kampf führten Casperl vom Klub Doppel-Nelson und Schmidt vom Klub Spandau, aus dem schließlich in 56 Minuten letzterer als Sieger hervorging und die Meisterschaft für 1906/07, den 1. Preis und einen wertvollen Ehrenpreis davontrug.

Ein aufregender Boxfall spielte sich gestern Abend 9 Uhr auf der Havel bei Tegelort ab; mehrere Personen aus Berlin, Damen und Herren, hatten noch in später Stunde ein Boot gemietet und ruderten nun, ohne daß das Fahrzeug beleuchtet war, auf der dunkeln Wasserfläche umher. Mit einem

Male hörten die in den Restaurationsgärten sitzenden Gäste laute Angstschreie, die von der Havel her kamen; man sah, daß ein mit mehreren Personen besetztes Boot in Gefahr war, von einem Dampfer des Kanals Holz, der sich auf der Fahrt nach Hellensee befand, in Grund gebohrt zu werden. Nur ein paar Meter war das Schiff noch von dem Boot entfernt. Der Schiffsführer wurde durch die Schreckensrufe der Bootsfahrer auf die drohende Gefahr aufmerksam, und es gelang ihm durch eine schnell bewerkstelligte Wendung des Dampfers, den Zusammenstoß noch im letzten Augenblick zu vermeiden.

Infolge des Fallens des Wasserstands in der Havel ist angeordnet, daß der größte Tiefgang der von Havelberg bis Mahlow verkehrenden Fahrzeuge nur noch 1,20 Meter betragen darf. Alle Stromauf fahrenden Schiffe müssen in Havelberg anstellen, um ihren Tiefgang prüfen zu lassen.

Für die Vorbereitung der Paradepläne bei den Kaiserparaden hatten bisher die Bioniere des betreffenden Armeekorps die erforderlichen Arbeiten, wie Planieren, Herstellen von Drahtgittern zur Abperrung usw. auszuführen. Nach der „Köln. Ztg.“ ist nunmehr vom Kriegsministerium bestimmt worden, daß fortan alle derartige Arbeiten durch Kriegerarbeiter herzustellen sind und die Bioniere nur zu solchen Aus-führungen herangezogen werden dürfen, die in irgend einer Beziehung zu ihrer Ausbildung als militärtechnische Truppe stehen. Diese Bestimmung wird von der Bloniertruppe mit besonderer Befriedigung aufgenommen werden, da sie dadurch von einem völlig unmittelmäßigen Arbeitsdienst befreit wird.

Lohnauszahlung in Gastwirtschaften. Nach § 13a der Gewerbeordnung dürfen Lohn- und Abschlagszahlungen in Gast- und Schankwirtschaften nicht ohne Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörden erfolgen. Ein Werkmeister, der den ihm unterstellten Arbeitern ihren Lohn durch das offene Fenster eines Zimmers auszahlte, das er in der Gastwirtschaft eines Dorfes gemietet hatte, war dabei unter Anklage gestellt worden, doch waren sowohl das Schöffengericht wie die Strafkammer zu einem Freispruch gelangt, da sie übereinstimmend der Meinung waren, daß hier kein Verstoß gegen die erwähnte Gesetzesbestimmung vorliege, denn die Auszahlung des Lohnes habe nicht in den Gasträumen stattgefunden, sondern in einem fremden Zimmer der Gastwirtschaft; auf diese bezüge sich der in Frage stehende Paragraf aber ebensoviele, wie beispielsweise auf die Wohnkammer des Wirts. — Indessen gelangte das Oberlandesgericht Kiel, das sich infolge der seitens der Staatsanwaltschaft eingelegten Revision nochmals mit der Sache zu beschäftigen hatte, zur Aufhebung des schöffengerichtlichen Erkenntnisses. Wenn man die fragliche Vorrichtung ganz streng auslegt, so dürfte sich dieser Gerichtshof, so kommt man allerdings zu dem Ergebnis, daß Lohnauszahlungen nur in denjenigen Räumen nicht gestattet sind, für welche dem Gastwirt die Konzession zum Vertriebe seines Gewerbes erteilt ist. Aber diese Auslegung kann nicht für richtig erachtet werden, denn einmal sollte durch die in Betracht kommende Gesetzesbestimmung möglichst verhindert werden, daß auf die Arbeiter ein leiser Zwang ausgeübt werde, soviel einen Teil ihres Lohnes in der betreffenden Wirtschaft zu vertrieben, und dann spricht sich das Gesetz ja nicht von Gast- und Schankwirtschaftsräumen, sondern von Gast- und Schankwirtschaften. Mit diesen Worten sind zweifellos sämtliche in dem Wirtschaftswesen befindlichen Räume gemeint, die — wenn auch nur mittelbar dem Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe dienen. Hierbei sind also nicht bloß die Gaststuben zu rechnen, sondern auch fremden Zimmern, der Hofplatz, der etwa zum Vermieten von Ställen oder zum Aufstellen der den einschleppenden Wägen gehörigen Wagen verwendet wird, der Garten, in dem Wägen, Gefährte und Sachen verabreicht werden, ferner auch Küche und Keller und schließlich die mit den Wirtschaftsräumen in Verbindung stehende Wohnung des Wirts. — Da im vorliegenden Falle nicht festgestellt ist, ob der Ort, an welchem die Lohnauszahlung erfolgte, von allen Dingen der Art, auf dem die Arbeiter standen, dem Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft dienen, so ergab sich die Notwendigkeit, die Sache in die Revision zu verweisen, um erst nach dieser Richtung noch nähere Feststellungen zu machen.

Wetterbericht vom 16. August, abends 11 1/2 Uhr: Ein Depressionsgebiet von beträchtlichem Umfang, das einen Ausläufer südwärts entsendet und das heute den ganzen Nordwesten des Erbtells einnimmt, veranlaßt in Verbindung mit verschiedenen Hochdruckgebieten im Südosten, Süden und Südwesten in Deutschland eine vorwiegend südliche bis südwestliche Luftströmung mit veränderlichem, ziemlich warmem Wetter und Gewittern und Regenfällen. Die Rückseite der Störung läßt zuerst kühleres Wetter mit vereinzelten Regenschauern erwarten, später aber ist mit der Ausbreitung des südwestlichen „Hoch“ wieder trockenes Wetter und erneute Erwärmung bevorstehend.

Vorausichtliche Witterung am Sonnabend: Heilmäßig heiteres, vielfach wolfiges, etwas kühleres, windiges Wetter mit vereinzelten Regenschauern; am Sonntag: Heilmäßig heiter, trocken, Nacht kühl, Tag etwas wärmer als am Sonnabend.

Aus der Provinz.

Das Brandenburgische Provinzial-Missions-fest nebst Hauptversammlung des Brandenburgischen Provinzial-Verbandes der Missionshilfsvereine für die Berliner Missions-gesellschaft Berlin I findet am 11. und 12. September in Jülich statt. Aus dem reichhaltigen Programm erwähnen wir folgendes: Dienstag, 11. September, 5 Uhr nachmittags, Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche. 1) Predigt: Hof- und Domprediger Ohly-Berlin. 2) Ueberreichung der Festgaben und Dankeswort. 3) Ueberreichung der Festgaben und Dankeswort. 4) Öffentliche Volksversammlung im Saale des Hotels „Zum Ruckfuss“. 1) Eröffnung: Pastor Raspe-Melzig. 2) Die evangelische Mission 1706 und 1906: Pastor Dr. Conrad-Berlin. 3) Erinnerungen an Scharita: Missionar Gähner. 4) Schlußwort: Superintendent Jülich-Bahn-Selow.

Mittwoch, den 12. September, 9 1/2 Uhr vormittags: Haupt-versammlung im Saale des Hotels „Zum Ruckfuss“. 1) An-bacht: Superintendent Scharita-Berlin. 2) Bericht: Haupt-Missionar Gähner-Berlin. 3) Vortrag: Was kann die Mission aus dem Zustand in Ostafrika lernen? Missionar Gähner-Berlin. 4) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Raspe-Melzig. 5) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 6) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 7) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 8) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 9) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 10) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 11) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 12) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 13) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 14) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 15) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 16) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 17) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 18) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 19) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 20) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 21) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 22) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 23) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 24) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 25) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 26) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 27) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 28) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 29) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 30) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 31) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 32) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 33) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 34) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 35) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 36) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 37) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 38) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 39) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 40) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 41) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 42) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 43) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 44) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 45) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 46) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 47) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 48) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 49) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 50) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 51) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 52) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 53) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 54) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 55) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 56) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 57) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 58) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 59) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 60) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 61) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 62) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 63) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 64) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 65) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 66) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 67) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 68) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 69) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 70) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 71) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 72) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 73) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 74) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 75) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 76) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 77) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 78) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 79) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 80) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 81) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 82) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 83) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 84) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 85) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 86) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 87) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 88) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 89) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 90) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 91) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 92) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 93) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 94) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 95) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 96) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 97) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 98) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 99) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin. 100) Ueberreichung der Festgaben: Pastor Conrad-Berlin.

Der Kreisrat von Niederbarnim hat den Bau der Industriehahn-Tegel-Friedrichshöhe endgültig beschlossen und die Kosten in Höhe von 1.700.000 M. bewilligt. Die Bahn ist eine Ergänzung des Vorkriegsprojektes Berlin-Stettin, an den sie sich im Osten an Tegel anschließt. Die nördliche und östliche Umgehung von Berlin wird dadurch noch mehr als bisher für die Großindustrie erschlossen. Die beteiligten Gemeinden stellen das zum Bahnbau erforderliche Land kostenfrei zur Verfügung, auch die Stadt Berlin macht mit ihrem Meißland dabei keine Ausnahme. — Die Schenkungssteuer nahm der Kreisrat ebenfalls an.

Die bei der Rathenower Polischen Industriehahn-Anstalt vormals Emil Busch im vorigen Jahre begründete Fabriksparkasse erstreckt sich einer wegen Beteiligung der Arbeiter und Beamten dieser Gesellschaft. Ende März beliefen sich die Spareinlagen auf 63.100 M., die mit 4 Prozent verzinst werden. Außerdem erhalten die Sparrer auf die eingezahlten Einlagen, die während des ganzen abgelaufenen Geschäftsjahrs angelegt waren, dieselbe Superdividende, welche den Aktionären zuteil wird, das sind diesmal noch 10 Prozent. Es muß hierbei erwähnt werden, daß jeder Sparrer bei seinem Abgang aus der Fabrik seine Einlagen nebst Zinsen ohne Kündigung zurückbekommt, daß also irgendwelche Veränderung der Freizügigkeit mit der Sparkasse nicht verbunden ist.

Auf dem Gute Wesendahl bei Strauchera verunfallte am Dienstag der jährliche Sohn des dortigen Gärtners, indem er in die Jagdeigebude fiel und schied. Die Anrede waren beim Jagdeigebäude beschäftigt und hatten, als sie sich entfernten, die Grube nicht wieder zugedeckt.

In dem Arnswalde benachbarten Dorfe Busslin kam der Gemeindevorsteher Krüger gerade dazu, als der 15-jährige Bauernsohn Müller ein geladenes Gewehr in der Hand hatte und im Scherz damit auf jemand anlegte. Er rief dem Leichnamigen die Waffe weg und gab ihm eine wohlverdiente Ohrfeige. Der hierüber wütende Bauer lautete dem Vorsteher auf und verurteilte ihn vor hundert Leuten mit der Sense in den Oberarmel. Da hierbei die Schlagader durchschritten wurde, starb Krüger, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

In eigentümlicher Weise wurde in Wolkenberg ein Diebstahl verhindert. Im Restaurant Waldschloß hatten sich mehrere Personen bemüht, den großen Musikautomaten durchs offene Fenster zu schaffen. Als sie ihn zu diesem Zwecke umlegten, begann der Automat zu spielen und machte mit seinen Trompetenklängen sämtliche Hausbewohner. Die Diebe ließen das Instrument fallen und machten, daß sie fortanamen. Beim Sturze ist das schwere Instrument sehr beschädigt worden, auch ist der Fußboden durchgesunken.

Auf dem Hofe des Eigentümers Genschmer in Dreßowen Maschinen neu aufgestellt. Die junge Frau des Besitzers, die sich den Betrieb ansehen wollte, kam trotz Warnung mit ihren Kleidern der schnelllaufenden Welle zu nahe, wurde erfaßt und mehrmals herumgeschleudert. Sie war zur Unkenntlichkeit verunstaltet und starb auf der Stelle.

Durch Explosion einer Petroleumlampe beim Feueranzünden sind die jährliche Tochter des Arnswalder Köhler in Massen bei Finsterwalde und dieser selbst, als er sein Kind retten wollte, schwer verbrannt. Vater und Tochter sind an den Wunden gestorben.

Vereinskalender.

Freitag, den 17. August.
Lotterieklub „Mete“. 8 Uhr Vert. Neuenhofer Str. 87.
Sonnabend, den 18. August.
Rüchsenmacher-Klub. 8 1/2 Uhr Vert. im Hotel „Friedrichshöhe“.
Zentral-Franken- und Herbergsche d. d. Wagenbauer. 8 1/2 Uhr Vert. Wilhelmstadt. 8 1/2 Uhr Vert. b. Ledmann, Klosterstr. 12-15.
Heizer- und Maschinenvereine der Königl. Justiz. 8 Uhr Gen.-Vert. und Vorstandssitzung bei A. Weile.
Verein vereinigter Autoverarbeiter. Monatsvers. Verein ehem. Kam. d. gef. deutschen Artillerie. 8 Uhr Vert. Spandauer Str. 8. Neuaufnahmen.
Ehem. Kavalleristen. 8 1/2 Uhr Vert. Feldstr. 52 bei Koch. Aufnahme neuer Mitglieder. Beisprechung über Schanfelder. Beschließenes.
Kriegsveteranenverein. 8 Uhr Vert. im „Hotel zum Stern“. Vorstand 7 Uhr.
Militär-Verein zu Tiefwerder. 9 Uhr Vert.
Landsm. Verein der Pommeren 1904. 8 1/2 Uhr Vert. bei Raguse.
Sportklub Germania 1904. 9 Uhr Vert.
Theaterverein „Frohmann“. 8 Uhr Vert. bei Barnitz, Schönow. Str. 100. Aufn. neuer Mitglieder.
V. der Taubstummen. 8 1/2 Uhr Vert. Luthertpl. 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
Verein d. Laubfölkonsisten „Trandaaal“. 9 Uhr Gen.-Vert. bei Weber, Fischstr. 9.
Fußballklub „Germania“. Gen.-Vert. b. Gragert, Ritterstr. 38.

Diese Nummer ist 10 Seiten stark.